

Vergewaltigung und sexuelle Nötigung

In Lübeck leben Frauen gefährlich

Von Jean Pierre Hintze

Im Fall der Bundesgrenzschutzbeamtin, die vor wenigen Wochen nachts in der Wohnung einer zufälligen Bekanntschaft vergewaltigt und mißhandelt wurde (der Extra-Tip berichtete), gibt es zur Zeit immer noch keine heiße Spur nach dem Täter. Sie gehört damit in der Hansestadt Lübeck zu der beträchtlichen Anzahl der Frauen, die jährlich in Lübeck vergewaltigt oder sexuell genötigt werden. Monatlich kommt es in Lübeck - so berichtet das zuständige Fachkommissariat der Polizei, zu durchschnittlich zwei Vergewaltigungen, die bei der Polizei zur Anzeige gebracht werden. Aber: Die Dunkelziffer ist nach Vermutungen der Polizei weitaus höher.

Oft führt Ungezwungenheit, blindes Vertrauen und unkontrollierter Alkoholgenuß zu einer Vergewaltigung, die dann ein Schock für die Geschädigte ist und nur sehr schwer, meistens ein ganzes Le-

ben nicht, verarbeitet werden kann. Der Extra-Tip hörte sich bei Jugendlichen um und wollte wissen, ob und wie sich junge Discobesucher über die Gefahr der Vergewaltigung Gedanken machen:

„Ich würde dunkle Ecken meiden

Claudia A., 24-jährige Krankenpflegeschülerin aus Eutin.

Steffie H. aus Lübeck, Bäckereifachverkäuferin, sieht weniger Gefahren: „Die meisten Mädchen warten doch förmlich auf eine Annäherung, die sehen doch schon so aus und wundern sich dann, wenn

es darf nicht sein, daß aufgrund des Äußeren Frauen zu Freiwild werden. „Wenn man keinen Freund hat, mit dem man den Abend verbringt, sollte man nie alleine nach Hause fahren und sich mit anderen Freundinnen organisieren“, meint Tanja A., Fernmeldeassistentin aus Hamburg.

Die Gefahr einer Vergewaltigung besteht nach wie vor, auch wenn in Lübeck kein örtlicher Brennpunkt solcher Delikte auszumachen ist.

Im Jahre 1994 wurden allein in Lübeck 48 Vergewaltigungen und 36 sexuelle Nötigungen zur Anzeige gebracht und vom Fachkommissariat (K 11) bearbeitet, 1993 waren dies 31 Vergewaltigungen und 33 sexuelle Nötigungen, ein monatlicher Durchschnittswert also von 7 Taten im Monat 1994 und 5 Taten 1993. Obwohl die Polizei keine Angaben zur Dunkelziffer macht, ist davon auszugehen, daß nicht alle Fälle zur Anzeige gebracht werden und es deshalb weitaus mehr sind.

Tips von der Polizei

Wie schützt man sich am besten vor Vergewaltigungen? Die Lübecker Polizei spricht folgende Empfehlungen aus #

1. Nicht zu Fremden in einen PKW einsteigen
2. Nicht zu Fremden in die Wohnung gehen (dies wird oft als Einverständnis zu sexuellen Handlungen angesehen)
3. Vorsichtiger Umgang mit Alkohol (Alkoholisierter werden häufig - auch bei anderen Delikten - gezielt als Opfer ausgesucht, da der Täter von geringer Gegenwehr ausgeht)
4. Selbstbewußtes Verhalten dem Täter gegenüber kann im Einzelfall den tatentschlossenen Vergewaltiger umstimmen
5. Sofern fremde Hilfe zu erwarten ist, sollte Hilfe herbeigerufen werden
6. Eine Bewaffnung mit Tränengas bzw. Gaspistolen kann zwar das persönliche Sicherheitsgefühl erhöhen, ist aber in der Anwendung problematisch (hohes Selbstverletzungsrisiko/Täter kann sich in den Besitz der Waffe bringen)

und lieber mit dem Taxi fahren, obwohl man meistens kein Geld mehr für ein Taxi hat und seine guten Vorsätze leicht umgeht...“, so

der Typ nachher keinen Rückzieher mehr machen will“.

Eine weitverbreitete, wenn auch erschreckende Einstellung, denn